

[Download ebook] Was uns bewegt: Gedichte von Emil Pfeiffer

Was uns bewegt: Gedichte von Emil Pfeiffer

Von Emil Pfeiffer

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2017-06-13 Erscheinungsdatum: 2017-06-13 File Name: B0158CN844
| File size: 63.Mb

Von Emil Pfeiffer : Was uns bewegt: Gedichte von Emil Pfeiffer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Was uns bewegt: Gedichte von Emil Pfeiffer:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Wunderschne Gedichte bestckt mit schnen Zeichnungen Von Florian K. Die Gedichte in diesem Buch sind wirklich liebevoll geschrieben. Zu fast jedem Gedicht gibt es schne Zeichnungen. Ist also fr jeden was dabei. Verstaubt garantiert so schnell nicht im Schrank.

Kurzbeschreibung Viele Menschen betrachten gute Gedichte wie "ein gutes Men." Damit haben sie ganz Recht, denn beides spendet - wenn gut zubereitet - Freude und Wohlbehagen. Aber Gedichte sind manchmal noch mehr, denn sie verfeinern und verschnen gern, was gesagt werden soll. Dabei bieten sie gute Unterhaltung und regen zum Nachsinnen an. Wenn dann noch - gewissermaßen als Wurzel des "Mens" - ein realistischer Hintergrund vorhanden ist, wird die genussvolle Zustimmung der Leser sicherlich das Endresultat bilden können. Im übrigen haben sich fast alle Ereignisse, die in den vorliegenden Gedichten erwähnt werden, jeweils auf ihre Weise zugetragen. Auch gewisse geographische Orte (Sundern im Sauerland, die Ruine Eisenberg im Allgäu, der Falkenstein im Allgäu, der Sachsenring und der Badeteich in Sachsen, usw.) sind mit den Schilderungen identisch. Ergreifen wir also die Gelegenheit, und gönnen wir unserem Herzen und unserem Sinn ein "schmackhaftes Men" in Form dieser Gedichte.

Kurzbeschreibung Viele Menschen betrachten gute Gedichte wie "ein gutes Men." Damit haben sie ganz Recht, denn beides spendet - wenn gut zubereitet - Freude und Wohlbehagen. Aber Gedichte sind manchmal noch mehr, denn sie verfeinern und verschnen gern, was gesagt werden soll. Dabei bieten sie gute Unterhaltung und regen zum Nachsinnen an. Wenn dann noch - gewissermaßen als Wurzel des "Mens" - ein realistischer Hintergrund vorhanden ist, wird die genussvolle Zustimmung der Leser sicherlich das Endresultat bilden können. Im übrigen haben sich fast alle Ereignisse, die in den vorliegenden Gedichten erwähnt werden, jeweils auf ihre Weise zugetragen. Auch gewisse geographische Orte (Sundern im Sauerland, die Ruine Eisenberg im Allgäu, der Falkenstein im Allgäu, der Sachsenring und der Badeteich in Sachsen, usw.) sind mit den Schilderungen identisch. Ergreifen wir also die Gelegenheit, und gönnen wir unserem Herzen und unserem Sinn ein "schmackhaftes Men" in Form dieser Gedichte.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Emil Pfeiffer: Wir, als Familie, lebten während des 2. Weltkrieges zwar in räumlichen, aber harmonischen Verhältnissen in unserer recht engen und baufälligen Hütte. 1942 kam ich zur Schule. Dort herrschte jedoch eine ganz andere Atmosphäre, und der Anfang wurde einem nicht gerade leicht gemacht. Es ist ganz klar, Fortschritt und Bildung können zwar enorm gefördert, aber auch gebremst werden, je nachdem welche erzieherischen Faktoren darauf einwirken. Unser erster Klassenlehrer war ein humorloser und strenger Mann mit der bleibenden Angewohnheit, seine Schüler wegen kleinster Versehen, mit dem Rohrstock zu züchtigen. Und weil ich einmal unverschuldet zu spät kam, war ich fortan das schwarze Schaf. Nur ein Blick aus der Klasse, dann konnte ja nur ich der Belächelte sein, und das hatte natürlich seine spürbaren Folgen. Diese Art Erziehung hatte aber auch seinen Niederschlag auf meinen Lerneifer und somit auch auf die Zensuren. Der Lehrer hatte die Macht und Beschwerden hätten alles nur noch verschlimmert. Und somit zog sich das hin bis zum 3. Schuljahr. Da war der Krieg zu Ende. Zwar herrschte überall Not und Hunger, aber es war endlich Frieden. Keine Angst mehr vor Fliegeralarm, vor Bomben oder Tieffliegern. Aber auch in der Schule gab es umwälzende Veränderungen. Fast alle Lehrer waren durch neue ersetzt worden. Unser neuer Klassenlehrer war total anders als sein Vorgänger. Er war gleichbleibend freundlich und sachlich und interessierte sich für jeden persönlich. Kein Schimpfen, keine Schläge, das tat unendlich gut. Diese neuen Umgangsformen förderten natürlich meine Freude am Lernen und das brachte mir Lob und gute Noten. Es ging also aufwärts und ich machte gute Fortschritte. Deutsch war mein Lieblingsfach und besonders auf diesem Gebiet bildete ich mich später, auch nach Schulabschluss, weiter. Nebenbei schrieb ich dann schon einige Reportagen und Berichte für verschiedene Zeitungen. Ich las viel und sehr gern, insbesondere auch die bekannten Lyriker. Und eines Tages sagte ich mir: "Das kannst Du auch!" und so begann ich, Gedichte zu schreiben. Ich bemerkte bald, je öfter man das tut, je leichter fällt es einem. - Emil Pfeiffer -